



Die Lippe

- Abschlussbericht zur Flusslandschaft des Jahres.



Inhaltsverzeichnis



Vorwort	Seite 3
Naturnah und quicklebendig: Ein Titel für den Vorzeige-Fluss – wie die Lippe zur Flusslandschaft des Jahres wurde.	Seite 4 - 5
Bedroht, beschützt, belebt und beliebt.	Seite 6 - 7
10 Höhepunkte der Flusslandschaft des Jahres 2018/2019.	Seite 8 - 13
Flusslandschaft des Jahres 2018/2019: Und was hat's gebracht?	Seite 14 - 17
Dringend zu erledigen! Die wichtigsten Forderungen für die Lippe.	Seite 18 - 19

Sehr geehrte Damen und Herren,

an der Lippe, dem längsten Flusslauf unseres Landes, ist in weiten Teilen das Land Nordrhein-Westfalen selbst für die Entwicklung des Gewässers zuständig. Hier arbeiten wir gemeinsam mit den Behörden und anderen Akteuren wie dem Lippeverband und den Verbänden der Fischerei und des Naturschutzes.

Tatsächlich zeigt gerade die Lippe, wie aus einem intensiv genutzten und begradigten Wasserlauf wieder ein lebendiges Gewässer werden kann.

Die Wahl der Lippe zur „Flusslandschaft des Jahres 2018/2019“ war daher für uns besonders erfreulich.

Es ist schon bemerkenswert, wie sich die Natur entwickeln kann, wenn man ihr den nötigen Raum gibt.

An der Lippe gibt es inzwischen wieder zahlreiche abwechslungsreiche Lebensräume für Tiere und Pflanzen.

Zudem haben unsere Maßnahmen zur Renaturierung der Lippe auch ganz unmittelbare Auswirkungen auf die Menschen, die in Flussnähe leben: Neu angelegte Auen sind in der Lage, Hochwasserspitzen abzufangen.

Vielorts können Bürgerinnen und Bürger nun am Fluss die Natur unmittelbar erleben.

Es ist immer unser Ziel, die ansässige Bevölkerung von den Vorteilen der Maßnahmen zu überzeugen,

für die wir Jahr für Jahr nicht unerhebliche Mittel in die Natur der Flusslandschaft investieren. In diesem Anliegen wurden wir vom Landesfischereiverband Westfalen und Lippe und den NaturFreunden NRW intensiv unterstützt. In zahlreichen Veranstaltungen und Publikationen haben sie vor Ort vermittelt, wie aus einem „Industriefluss“ in weiten Teilen wieder ein naturnahes Fließgewässer entstehen kann – und welcher Nutzen damit für Mensch und Natur verbunden ist.

Auch fachlich haben der Landesfischereiverband und die ihm angeschlossenen Angelvereine den zuständigen Behörden mit viel Herzblut und großem ehrenamtlichen Engagement zugearbeitet: mit einem breit angelegten Fischarten-Monitoring von der Quellregion bis zur Mündung. Wir konnten aus den Ergebnissen wichtige Schlüsse ziehen und festlegen, wo noch weitere Anstrengungen unternommen werden müssen, um die Lippe besonders für Fische und andere wandernde Wasserbewohner zu einem durchgehenden Lebensraum zu gestalten.

So sehe ich uns an der Lippe auf einem guten Weg, aber noch lange nicht am Ziel. Ich bedanke mich beim Landesfischereiverband Westfalen und Lippe und beim Landesverband der NaturFreunde Deutschlands e.V. für diese ebenso ansprechende wie informative Broschüre über eine ganz besondere Flusslandschaft in Nordrhein-Westfalen.

Viel Freude beim Lesen wünscht Ihnen

Ihre

Ursula Heinen-Esser



Ministerin für Umwelt und Landwirtschaft,
Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen

Naturnah und quicklebendig: Ein Titel für den Vorzeige-Fluss – wie die Lippe zur Flusslandschaft des Jahres wurde.

73 eng bedruckte Seiten, 40 Fotos und etliche Karten, Grafiken und Tabellen umfasst das Dokument, mit dem wir als Landesfischerverband Westfalen und Lippe e.V. unser Heimatgewässer – die Lippe – im Herbst 2017 als ideale Kandidatin für den Titel Flusslandschaft des Jahres 2018/2019 vorgestellt haben: Unsere Bewerbung spannt den Bogen von der detaillierten Beschreibung des Verlaufs über Besonderheiten der aquatischen Lebensgemeinschaften mit Quappe, Maifisch, Nordseeschnäpel und Bachmuschel bis zu messbaren Verbesserungen der Gewässerqualität aber auch Hinweisen zu bestehenden Defiziten. Auch eine Analyse von Nutzergruppen gehört dazu.

Schließlich soll mit dem Titel laut Ausschreibung „die Bevölkerung sensibilisiert werden für die ökologische, ökonomische und soziokulturelle Bedeutung eines Flusses und der ihn umgebenden Landschaft.“ Und bei dem Thema kann die Lippe liefern: Gab es doch in den vergangenen 200 Jahren auf dem dichtbesiedelten Gebiet des heutigen Nordrhein-Westfalen viele sich überlagernde und teils widersprechende Nutzungen der Lippe. Wobei eben nicht der mäandrierende, lebensspendende Fluss als Ökosystem gefragt war, sondern der schnelle, effiziente und beherrschbare Industriefluss.



Heute, knapp 30 Jahre nach den ersten Schritten zur Renaturierung, hat die Lippe in vielen Bereichen bereits zu ihrer vorindustriellen Form zurückgefunden. Viele Anforderungen der Wasserrahmenrichtlinie sind erfüllt, mehr als 40 Fischarten und ein Vielfaches an verschiedenen Schnecken, Muscheln und Krebse sind hier wieder heimisch.

Das alles macht die Lippe zu einem guten Beispiel für die gelungene ökologische Umgestaltung eines Fließgewässers in einem urbanen Umfeld: Am 24. März 2018 erhielt sie deshalb den Titel Flusslandschaft des Jahres 2018/2019.

Mit der Patenschaft für die Lippe haben wir es uns zur Aufgabe gemacht, der Flusslandschaft Lippe eine bestmögliche Bühne zu bieten und Erfolge und Herausforderungen in die Öffentlichkeit zu tragen. Gemeinsam mit Kooperationspartnern wollen wir mit vielen Aktionen und Veranstaltungen das Bewusstsein für den Lebensraum Fließgewässer schärfen und bereichernde Naturerlebnisse ermöglichen. Und noch etwas soll im Rahmen der Titelträgerschaft erkennbar werden: Die meist unsichtbare Hege und Pflege, mit der Anglerinnen und Angler aus unseren Vereinen in tausenden Stunden ehrenamtlich zum Erfolg beigetragen haben.



„Knapp 30 Jahre nach den ersten Schritten zur Renaturierung, hat die Lippe in vielen Bereichen zu ihrer vorindustriellen Form zurückgefunden.“

Bedroht, beschützt, belebt und beliebt.

Die Lage an der Lippe – ein Überblick.

Seit Jahrhunderten nutzt der Mensch die Lippe für seine Zwecke – und das hat Spuren hinterlassen: Ihr Lauf wurde begradigt und verkürzt, die Ufer mit Beton oder Spundwänden befestigt. Die Lippe wurde schiffbar, trieb Mühlen an, brachte Kühl- und schluckte Abwasser, lieferte Energie für Bergbau und Industrie. Das Einleiten von erwärmtem Kühlwasser und salzhaltigem Grubenwasser sorgt bis heute für stark geschädigte Gewässerabschnitte, etwa bei Haus Aden in Bergkamen. Dreckig braun statt dunkelgrün ist der Fluss hier. Unter der Wasseroberfläche liegt eine leblose Wüste aus Steinen und Schlamm. In Richtung Quelle gibt es weitere Probleme: Der Zugang zu den wichtigen Laichgebieten in den Lippe-Zuläufen Alme, Pader und Beke ist erschwert, Querbauwerke und dysfunktionale Fischtrepfen hindern Wanderfische am Aufstieg.

Auf zu neuen Ufern am einstigen Industriefluss.

Ein ganz anderes Bild zeigt sich in den bereits renaturierten Bereichen: Flach, breit und in weiten Schleifen windet sich die neue, alte Lippe mit entfesselten Ufern durch die wiederbelebte Auenlandschaft. Die Zahl der Äschen und Schmerlen hat sich vervielfacht, der Steinbeißer-Bestand hat sich erholt, und auch bei den Nasen konnten wir mit unseren Elektrofischungen einen Zuwachs nachweisen. In der Lippeaue bei Hamm brüten mehrere Weißstörche und sogar bedrohte Arten wie Knäk-, Löffel und Schnatterente. Auch Biber und Fischotter sind zurückgekehrt. Die Quappe, die nur noch in der Lippe und ihren Nebengewässern existierte und deren Bestand bis auf wenige Exemplare zurückgegangen war, konnten wir mit einem aufwändigen Nachzuchtprogramm wieder ansiedeln.



Die Lippe und ihre Nutzer.

Im dicht besiedelten Nordrhein-Westfalen übernimmt die Lippe eine wichtige Funktion als Freizeit- und Erholungsort, an dem die Interessen vieler Nutzergruppen aufeinandertreffen. So ist die Lippe ein wichtiges touristisches Ziel der Region. Ihre Routen sind beliebt bei Radfahrern und Wanderern, die das Naturerlebnis nah am Wasser suchen. Gefragt ist die Lippe auch für Kanu- und Kajaktouren. Mit Uferbetretungsverboten in den Schutzgebieten und einer Beschränkung auf 15 Kanus pro Tag im Kreis Unna soll die Balance zwischen Bewahrung des Naturraums und Freizeitaktivitäten gewahrt werden.

Darüber hinaus dient die Lippe auch weiterhin zur Versorgung von Industrieanlagen, auf vielen Auen- und Uferflächen wird Landwirtschaft betrieben. Unser Verband und die in ihm organisierten Anglerinnen und Angler verbinden den Erhalt und die Weiterentwicklung des wertvollen Naturraums mit den positiven Effekten des Angels für den Menschen. „Schützen durch Nutzen“ heißt unser Konzept – und es hat sich bewährt! Wir setzen uns dafür ein, die naturnah umgestaltete Lippe dauerhaft für die Allgemeinheit zu öffnen und sie den Menschen für eine verantwortungsvolle Nutzung und ein ganzheitliches Umwelt- und Naturerlebnis zurückzugeben.

*„Schützen durch nutzen
heißt unser Konzept -
und es hat sich bewährt!“*

10 Höhepunkte der Flusslandschaft des Jahres 2018/2019.

Jetzt geht's los: Proklamation der Lippe zur Flusslandschaft des Jahres 2018/2019.

Der Startschuss für die Titelträgerschaft der Lippe fällt am 24. März 2018 im Trafohaus der ehemaligen Zeche Leopold in Dorsten: Die Lippe wird zur Flusslandschaft des Jahres 2018/2019 ausgerufen. In ihrem Festvortrag „Lupia prima – eine sehr subjektive Vorstellung eines faszinierenden Flusses“ schlugen Dr. Günter Bockwinkel und Dr. Margret Bunzel-Drücke einen ebenso leichtfüßigen wie fundierten Bogen vom Lippe-Durchbruch vor 11.500 Jahren bis heute – verbunden mit eindrucksvollen Filmaufnahmen von bemerkenswerten Lippebewohnern und einem neu zum Leben erwachten Fluss.

Das Multimedia-Mitmach-Projekt Lippe-Bekenntnisse: „Ich liebe die Lippe, weil...“

Ein Tierfilmer, eine Umweltministerin, ein Flussmeister, eine Gastronomin, ein Fischhändler, eine Professorin für Evolution und Biodiversität, mehrere Lippe-Anrainer und einige Anglerinnen und Angler – sie alle haben mitgemacht und vor unserer Kamera ihr Lippe-Bekenntnis abgelegt: Entstanden sind so mehr als 40 sehr persönliche Liebeserklärungen an die Flusslandschaft des Jahres 2018/2019. Zu erleben sind die gesammelten Erinnerungen und Erlebnisse – vom Erstkontakt mit dem Lippelachs über Schwimmstunden mit dem Großvater bis hin zum unfreiwilligen Bad im Altarm – in einfühlsamen Portraits und schnellen Spots auf unserer Homepage unter www.lfv-westfalen.de/flusslandschaft und auf der Videoplattform youtube.





Guck mal, wer da schwimmt!

Öffentliche Reusenkontrolle zum Tag der Fische 2018

Jeden Tag sind unsere Anglerinnen und Angler ehrenamtlich an der Reuse am Wehr Buddenberg im Einsatz, um für das Lippe-Projekt die aufsteigenden Fische zu registrieren. Mehr über diese Arbeit erfahren Besucher bei der öffentlichen Reusenkontrolle zum „Tag der Fische“ am 22. August 2018. Für viele Interessierte war der Blick ins Schaubecken die erste Auge-in-Auge-Begegnung mit Rotauge, Döbel und Barbe. Ein Team des WDR interviewte Projektleiterin Dr. Svenja Storm und ihr Team bei der Reusenkontrolle und drehte einen eindrucksvollen Bericht, der am Abend in der Lokalzeit Dortmund zu sehen war.



10. Fischereitag NRW:

Die Flusslandschaft stellt sich in Recklinghausen vor

20 Jahre Wanderfischprogramm und 40 Jahre Fischereiverband NRW – diese beiden Jubiläen bildeten den festlichen Rahmen für den Landesfischereitag 2018 am 16. September 2018. Doch auch die Flusslandschaft des Jahres hatte im Ruhrfestspielhaus in Recklinghausen einen großen Auftritt: Verbandsmitarbeiter Dr. Olaf Niepagenkemper präsentierte ein eindrucksvolles Portrait der Lippe und führte dabei sowohl ihre Schönheit als auch ihre Problemzonen vor Augen. Etliche Besucher nutzten die Gelegenheit, beim Fischereitag vor die Kamera zu treten und ein persönliches Lippe-Bekenntnis zu formulieren – darunter auch die NRW-Umweltministerin Ursula Heinen-Esser.



Messe „Fisch & Angel 2019“:

Die Lippe ist der Star am Stand.

Über 20.000 Besucher kamen im Januar 2019 zur Messe „Fisch & Angel“ in die Westfalenhalle nach Dortmund – und konnten sich an unserem Stand auch über die Flusslandschaft des Jahres 2018/2019 informieren. Unser Heimatgewässer stand im Mittelpunkt des Messeauftritts. Mit einer anschaulichen Dokumentation der ökologischen Verbesserungen am einstigen Industriefluss – an denen die Anglerschaft großen Anteil hatte – konnten wir viele interessierte Besucher erreichen und mit ihnen ins Gespräch kommen. Die Zubereitung und Verköstigung von Lippe-Fischen hatte daran einen nicht unerheblichen Anteil.

Fisch-Funk für die Forschung:

Wenn Lippe-Bewohner auf Sendung gehen.

Wer wandert wann, wo, wie, wohin? Dieser Frage gingen wir mit einer Markierungsstudie nach, für die wir 150 erwachsene Barben, Brassen, Döbel, Alande und Nasen an der Lippemündung mit Sendern ausgestattet haben. Drei Teams brachten die Tiere mittels Elektrofischung an die Wasseroberfläche. In einer mobilen OP-Station wurde ihnen nach einer Betäubung ein Sender in die Bauchhöhle implantiert. 15 Empfangsstationen in der Lippe zeichneten fortan die Bewegungen der Wanderfische auf. Erstmals konnte so gezeigt werden, dass Barben aus dem Rhein in die Lippe wandern, um dort zu laichen. Am schnellsten unterwegs war eine Nase, die in 12 Tagen 80 Kilometer zurücklegte, ehe sie am Wehr Dahl abrupt gestoppt wurde. Der strömungsliebende Fisch fand den Einstieg zur dortigen Wanderhilfe nicht und hing bis zum Ende der Studie vor dem Wehr fest: über ein Jahr lang.



Fachtagung Lippe in Datteln:

Raus mit den Wehren, rein mit dem Lachs!

Die Expertendichte im Dattelner Haus Vogelsang war hoch, das Treffen ein voller Erfolg: Vertreter des NRW-Umweltministeriums, verschiedener Verbände und Naturschutzorganisationen, Wissenschaftler und Mitglieder von Anglervereinen folgten am 22. März 2019 unserer Einladung zur Fachtagung Lippe, um sich über den aktuellen Entwicklungsstand zu informieren und Zukunftsperspektiven für den Fluss zu diskutieren. Neben Erfolgen und Schwierigkeiten bei der Renaturierung wurde ein Fazit zum Fischbestand der Lippe gezogen: 46 der hier ursprünglich heimischen Arten sind inzwischen zurückgekehrt – Stör, Schlammpeitzger, Schneider und Lachs aber fehlen immer noch. Auf besonderes Interesse stieß deshalb auch ein Vortrag zur Wiederansiedlung des Lachses in der Lippe.

Familiensommerfest:

Die Lippe feiern, erleben und schmecken.

Wer feste arbeitet, darf auch Feste feiern: Mit einem großen Familiensommerfest auf dem Gelände des ASV Werne-Lippetal e.V. haben wir uns am 24. August 2019 bei allen Aktiven bedankt, die mit großem ehrenamtlichen Einsatz zum Erfolg der Flusslandschaft des Jahres beigetragen haben. Neben vielen Informationen rund ums Angeln und die Lippe war auch für Spaß und Genuss gesorgt: Beim witzigen Fisch-Rodeo auf einem zappelnden Clowns-Fisch zeigten Kinder und Erwachsene mal großes Reittalent, mal spektakuläre Abgänge. Und die Mitglieder des ASV Werne-Lippetal, die sich überhaupt als großartige und engagierte Gastgeber erwiesen, servierten unter anderem köstliche Fischfrikadellen aus frischem Lippe-Wels, die reißenden Absatz fanden. Beim Casting-Wettbewerb wartete hochwertiges Angelzubehör auf die Gewinner. Am Gemeinschaftsstand unserer Fischerjugend und dem Projekt „FINNE - Fischwelt in NRW neu entdecken“ konnten die Kinder ihren persönlichen Wobbler gestalten – mal realistisch als Rotauge, Lachs und Forelle bemalt, mal als fantasievolle Glitzerfische.



**Mit QR-Code zum Audio-Guide:
Einfach mal der Lippe lauschen.**

„Scan mich!“ steht auf der 21 x 21 Zentimeter großen Tafel am Geländer der Parkanlage Lippebug in Lippstadt. Daneben das Logo der Flusslandschaft des Jahres 2018/2019 und ein QR-Code. Wer ihn mit dem Smartphone einliest, gelangt zum Audio-Guide „Lippe-Lauschen“ und erhält mehr Informationen über die Äsche, eine in ihrer Existenz bedrohten Fischart, die hier erfolgreich durch Besatz erhalten werden konnte. Interessierte können beim Lippe-Lauschen nun akustisch in den Fluss eintauchen und mehr über Leben und Zusammenhänge in der Flusslandschaft des Jahres 2018/2019 erfahren.

Weitere ähnliche Stationen sind bisher an der Disselmersch in Lippetal, am Wehr Buddenburg in Lünen und am Hülkesweg in Wesel zu finden.



Abschlussfeier mit Agenda:

Es gibt noch viel zu tun an der Lippe.

Mit einer feierlichen Abschlussveranstaltung am 26. September 2019 in der Werkstatthalle des Maximilianparks in Hamm blicken wir mit unseren Kooperationspartnern auf eine erfolgreiche Titelträgerschaft und die bisherigen Renaturierungsmaßnahmen zurück: „Was für einen Weg ist man da in kurzer Zeit gegangen. Naturschutz, Naturentwicklung und Naturnutzung gehen hier zusammen. Die Lippe ist ihrem Ziel einer intakten Flusslandschaft von der Quelle bis zur Mündung ein ganzes Stück nähergekommen“, bilanzierte NRW-Umweltministerin Ursula Heinen-Esser in ihrem Grußwort.

An welchen Stellen der Fluss noch immer deutliche Defizite aufweist, zeigte Dr. Svenja Storm, die Leiterin des Fischmonitorings, in ihrem Vortrag „Die Flusslandschaft des Jahres 2018/2019 – aus Fischperspektive“. Die Fotos und Ergebnisse aus dem Projekt belegen deutlich die fehlende Durchgängigkeit, die schädliche Grubenwassereinleitung, die fehlende Anbindung von Nebengewässern im Unterlauf und die Gefahr durch invasive Arten. Allesamt Herausforderungen, die weit über die zweijährige Titelträgerschaft hinaus reichen, so Dr. Svenja Storm: „Das sind dringende Probleme, die jetzt gelöst werden müssen. Die Lippe ist auf einem guten Weg, aber wir sind noch lange nicht am Ziel. Packen wir es an!“



Flusslandschaft des Jahres 2018/2019: Und was hat's gebracht?

Alle Akteure sitzen an einem Tisch.

Ja, es stimmt: Wir hatten uns in den Jahren 2018 und 2019 für unseren Heimatfluss, die Lippe, eine Menge vorgenommen. Und tatsächlich haben wir auch richtig viel geschafft und geschaffen: Als Pate der Flusslandschaft des Jahres 2018/2019 ist es uns gelungen, die verschiedenen Akteure und Interessensgruppen entlang der Lippe zusammenzubringen. Gemeinsam mit vielen weiteren Akteuren entstand eine Vision von der zukünftigen Nutzung der Lippe. Dabei geht es nicht allein darum, einen Industriefluss in einen naturnahen Fluss umzugestalten. Ebenso wichtig ist es, den Menschen diese neu gestaltete Lippe auch wieder zurückzugeben und zur verantwortungsvollen Nutzung zu überlassen. Dieser Konsens reicht weit über den Zeitraum der Patenschaft hinaus und bildet eine stabile Grundlage für einen konstruktiven Austausch und die weitere erfolgreiche Zusammenarbeit. Denn die großen Anstrengungen, die weiterhin nötig sind, um die Lippe zu einem Fluss mit guter Gewässerqualität zu machen und zugleich die Nutzung durch den Menschen zu erlauben, lassen sich am besten von einer starken Gemeinschaft mit gemeinsamen Zielen schultern.

Man spricht wieder über die Lippe.

Wie bereitet man einem Fluss die Bühne und macht ihn zum Thema in der Öffentlichkeit? Die Flusslandschaft des Jahres 2018/2019 hat auf diese Frage viele sehr unterschiedliche Antworten gefunden: Raus aus der Komfortzone der Angelinteressierten und hin zum Bürger! Das Gespräch suchen, über die Liebe zum Heimatfluss sprechen – und über seinen Schutz. Erklären, zuhören, mitmachen und entdecken lassen. Über die gesamte Dauer der Titelträgerschaft wurden unsere Aktionen und Veranstaltungen rund um die Lippe von Radio, Fernsehen und Tagespresse begleitet. Meistens wohlwollend, selten auch mal kritisch. Die Flusslandschaft Lippe, vielen Menschen in Nordrhein-Westfalen vertraut und oft doch überraschend fremd, war und blieb in diesen zwei Jahren im Gespräch. Und es entstanden Bilder, Momente und Emotionen, die Menschen bewegen und ihr Interesse für den Fluss wecken konnten: Wenn Schüler Flusskrebse streicheln und im Umweltlabor das Lippewasser unter die Lupe nehmen, um Kleinstlebewesen zu beobachten. Wenn Zuschauer und Zuhörer die Bilder von der Wüste unter Wasser sehen, die sich flussabwärts von der Grubenwassereinleitung gebildet hat. Wenn sie von der Nase hören, die 460 Tage lang vor dem unpassierbaren Wehr Dahl stand. Wenn der Reporter der NRZ seine Leser mitnimmt an den OP-Tisch und sie miterleben lässt, wie umsichtig die Fische beim Einsetzen der Sender behandelt werden. Und wie groß die Freude bei unseren Forschern ist, als Ihnen zwei Flundern in der Lippe begegnen. Wenn Menschen sehen und erleben können, wie sehr sich die Lippe schon gewandelt hat und von einem verdreckten Industriegewässer zu einem naturnahen Fluss und vielfältigen Lebensraum für Tiere und Pflanzen geworden ist.

Die Lippe lädt zum Erleben ein – virtuell und ganz real.

Kann ein Fluss online gehen? Die Lippe als Flusslandschaft des Jahres 2018/2019 hat das geschafft: Mit dem Multimedia-Projekt „Lippe-Bekenntnisse“ ist es gelungen, insbesondere die emotionale Verbindung zur Flusslandschaft anzusprechen und einen großen Schatz an Erinnerungen und Emotionen zu heben – und festzuhalten. Die „Liebeserklärungen an die Lippe“ machen den Fluss aus vielen unterschiedlichen Perspektiven erlebbar und erweitern die Partnerschaft und ihre Ziele ins Internet, wo sie einem breiten Publikum bekanntgemacht werden konnten.

Die QR-Codes unseres Audio-Guides „Lippe-Lauschen“ wiederum liefern alle nötigen Hintergrundinformationen über das Smartphone direkt bis ans Ufer. Mit den QR-Codes hat die Flusslandschaft des Jahres in der Region Zeichen gesetzt und Spuren hinterlassen, die auch über die beiden Jahre hinaus von der Lippe erzählen und so zum nachhaltigen Erbe der Titelträgerschaft zählen.



Die Entscheider sind jetzt mit im Boot.

Wir als Verband konnten die Flusslandschaft des Jahres nutzen, um auf fachlicher Ebene insbesondere mit der Politik in den Dialog zu treten, wichtige Positionen und Forderungen zu vermitteln und uns als fachkundigen Gesprächspartner auf Augenhöhe zu etablieren. Neben den Erkenntnissen zur Besiedlung und Erholung des Flusses anhand der Daten aus dem Fischmonitoring betrifft dies vor allem die weiteren Maßnahmen zum Schutz und zur Entwicklung der Lippe und zum Erreichen der Vorgaben aus der Wasserrahmenrichtlinie, die in den kommenden Jahren unbedingt notwendig sind.

Sowohl die noch immer fehlende Durchgängigkeit der Lippe als auch die Bedrohung durch Einleitung von Grubenabwässern konnten wir thematisieren und in ihrer Dringlichkeit darstellen. Landesumweltministerin Ursula Heinen-Esser etwa sagte ihre Unterstützung zu und versicherte, mit uns darüber weiter im Gespräch zu bleiben.



Wir Angler zeigen, was wir leisten.

Einsatz und Engagement im Rahmen der Patenschaft und insbesondere viele persönliche Gespräche haben erheblich dazu beigetragen, ein neues und positives Bild von der Anglerschaft in die Öffentlichkeit zu tragen: Wir Anglerinnen und Angler kennen die Lippe und ihre Nebengewässer und deren individuelle Beschaffenheit genau, wissen um das diffizile Gleichgewicht im Ökosystem und engagieren uns seit jeher für die Gewässerqualität und den Umweltschutz.

Wir haben schon in der Vergangenheit Verantwortung übernommen und werden dieses weiterhin tun.

So denken wir mit und bewegen auch große Dinge. Die vielen tausend ehrenamtlich geleisteten Arbeitsstunden beweisen, dass ohne Angler die Flusslandschaft des Jahres 2018/2019 nicht möglich gewesen wäre.



Dringend zu erledigen! Die wichtigsten Forderungen für die Lippe.

„Mit der Proklamation als Flusslandschaft des Jahres soll die ökologische, ökonomische und soziokulturelle Bedeutung des Flusses und der ihn umgebenden Landschaft herausgestellt werden.“ So steht es in der Ausschreibung für die zweijährige Patenschaft. Und dieses Ziel haben wir gemeinsam mit vielen Partnern und unseren engagierten Mitgliedern auch für die Lippe erreicht: Die Aktionen, Veröffentlichungen und Veranstaltungen zum Lebensraum Lippe sind vielfach auf großes Interesse gestoßen und haben schon zu ersten Konsequenzen geführt.

Alles in Ordnung also an der neuen, alten Lippe? Keineswegs. Denn so gut und richtig alles ist, was bislang erreicht wurde, auf dem langen Weg

bis zur vollständigen Wiederherstellung des Flusses ist es lediglich ein Etappenziel. Es sind noch viele große Aufgaben zu bewältigen – und als verantwortungsbewusste Paten der Flusslandschaft des Jahres 2018/2019 werden wir nicht müde, ihre Erledigung vehement einzufordern:

- Die Durchgängigkeit der Lippe für alle Fischarten sicherstellen und keine neue Wasserkraftnutzung zulassen. Zurzeit ist der Fluss von der Mündung aus 80 Kilometer lang durchgängig. Beim Wehr am Haus Dahl, dem ersten von einer ganzen Reihe von Querbauwerken, ist Schluss. Die Wehre müssen dringend beseitigt oder zumindest umgebaut und



die Funktionstüchtigkeit vorhandener Fischtreppen regelmäßig geprüft und gegebenenfalls nachgebessert werden. Die Nutzung noch vorhandener Wasserkraftpotentiale würden dem Fluss und der Allgemeinheit zusätzlichen Schaden zufügen.

- Die Einleitung von salzhaltigem, erwärmten Grubenwasser aus dem Bergbau in die Lippe endgültig stoppen. Die abgestorbene Flora und Fauna nach der Einleitungsstelle an der ehemaligen Zeche Haus Aden konterkariert alle Bemühungen um die Erholung des Fischbestandes. Aktuell ist die Einleitung gestoppt, soll später aber wieder aufgenommen werden. Eine direkte Ableitung zum Rhein würde die Lippe entlasten.

- Anbindung der Nebengewässer und Wasserqualität verbessern. Damit die vier bislang noch nicht zurückgekehrten Arten Stör, Lachs, Schlammpeitzger und Schneider wieder in der Lippe heimisch werden können und hier alle für ihre verschiedenen Lebensstadien wichtigen Lebensräume vorfinden.



„Die abgestorbene Flora und Fauna nach der Einleitungsstelle von Grubenwasser an der ehemaligen Zeche Haus Aden konterkariert alle Bemühungen.“

Die Flusslandschaft des Jahres 2018/2019 hat die Lippe in den Fokus der Öffentlichkeit gerückt und ihr die Aufmerksamkeit verschafft, die sie für ihre weitere Entwicklung dringend benötigt. Unsere begleitende Forschung, unter anderem im Fischmonitoringprojekt, konnte nachweisen, welche Defizite die Lippe noch hat und wo dringender Handlungsbedarf besteht. Das Interesse ist da, die anstehenden Aufgaben sind klar herausgearbeitet und formuliert. Wir stehen als Gesprächspartner und fachkundige Berater zur Verfügung. Jetzt sind Politik, Behörden, Wasserwirtschaft, Landwirtschaft, Industrie sowie die Städte und Gemeinden in der Pflicht, diese Aufgaben rasch und konsequent anzugehen. Damit die nachfolgenden Generationen den wiederhergestellten Lebensraum Lippe in seiner Ganzheit erfahren, genießen, nutzen und schützen können. Nicht nur auf 80 Kilometern, sondern auf der gesamten 250 Kilometer langen Strecke von Bad Lippspringe bis nach Wesel.



Landesfischereiverband Westfalen und Lippe e. V.

Sprakeler Straße 409
48159 Münster
Telefon 0251 48271-0
Telefax 0251 48271-29
Email: info@lfv-westfalen.de

Verantwortlich für den Inhalt: Dr. Michael Möhlenkamp
Konzeption, Entwurf und Layout: Hub für Kreativleistungen GmbH, Münster
Texte: Sven-Lucas Müller



Landes
Fischereiverband
Westfalen und Lippe e.V.

